



Elbingsche Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen
Sachen.

II tes Stück. Montag den 4ten Juni 1787.

Die Papiermanufaktur und der Papierhandel, sind Gegenstände von grösserer Wichtigkeit, als man in Deutschland jemals geglaubt und gethan hat, um beyde zu mehrerer Vollkommenheit zu bringen. Die Summen sind übermäßig, die aus Deutschland für Papier, nach Frankreich, der Schweiz, und insonderheit Holland gehen. Niederdeutschland und der ganze Norden, schreibt fast auf lauter hollän-

disch Papier, und muß mit jedem Briefe einen Zoll an die Holländer abtragen. Was dabey sehr auffallend ist, so wird die Hälfte alles holländischen Papiere, aus deutschen Lumpen gemacht, und es gehen jährlich für 200,000 st. deutsche Lumpen in Holland ein. Dies ist sehr glaublich, wenn man die vielen ansehnlichen Papiermühlen in Holland und die Menge des verfertigten ausgehenden Papiere, erwägt, und nach Verhältnis des

des Landes, einen ohngefähren Ueberschlag von der innern Quantität Lumpen macht.

Der Mangel einer zur Consumtion hinlänglichen Papierfabrication verursacht einen ungläublichen und weit größern Schaden, als irgend ein anderes, nicht innerhalb erzeugtes Produkt. Es ist nicht blos der Verlust einer grossen Summe baaren Geldes, die dem Lande entzogen wird. Diesen würde man allenfalls durch den Handel auf andre Art decken können. Da das Papier von den Orten, wo es am wohlfeilsten ist, in andre Gegenden nicht gebracht werden kann, ohne daß es durch die Fracht übermäßig vertheuert wird; so ist die innere Fabrication desselben eine so wesentliche und nothwendige Sache, ohne die eine Menge anderer Dinge in einer Provinz niemals ihren Flor und Fortgang haben können. Buchbinder, Buchdrucker und Buchhändler, leiden vorzüglich darunter. Ausserdem daß in solchen Provinzen, wo das Papier rar ist, kaum in 2 bis 3 Städten ein Buchbinder existirt, so kostet da wo einer ist, die Bände noch einmal so viel als sonst; und wie sehr hindert dieses nicht die Anschaffung der gottseligen und wissenschaftlichen Bücher. Wenn man in nordischen Gegenden die Buchdruckereyen von Königreichen und Kaiserthümern alle zusammen nimmt, so sind sie nicht so bedeutend, als eine einzige Officin im Reiche, in einer oft unbedeutenden Stadt, und das nicht sowohl durch Entfernung des Mehorstes, als durch die Seltenheit und Kostbarkeit des Papiers. Was den Buchhandel betrifft, so kann der Unterschied oft jährlich Tonnen Goldes betragen, den eine Provinz gewinnen und verlieren kann, je nachdem der Handel ganz passiv oder activ wird, und der erste Fall muß sich allemal ereignen, je geringer die Anzahl von Verlagsbüchern ist, die in der Provinz gedruckt werden. Gewiß, beruhet auf diesen Rangszweigen sehr viel, und weniger

Buchbinder Buchdrucker Buchhändler und eine Provinz hat, desto mehr läßt sich im Allgemeinen auf die Unwissenheit eines Volkes schließen.

Niemand sah den gewaltigen Nachtheil von dem innern Mangel des Papiers so lebhaft ein, als der große Friedrich. Ihn schmerzte es allemal, wenn er die ansehnlichen Summen bemerkte, die für Papier jährlich aus seinen Staaten herausgingen, und es erfolgten mehr als einmal Verbote, die wegen des innern Papiermangels wieder aufgehoben werden mußten. Dadurch entstand die Spechtthausner Papiermühle, ein Etablissement, was mehr als 30,000 Rthlr. gekostet, und man weiß wie freigebig der König gegen Kauter war, der in Preussen die Papierfabrication erweiterte, und die englischen Presspäne aus Hanf nachzumachen erlaubte, die sonst aus England geholt werden mußten.

Wenn wir nach dem Grunde von dem Mangel des Papiers, es sey in Deutschland überhaupt, oder auch in Beziehung auf die preussischen Staaten fragen, so wird man uns gleich entgegen rufen, daß er in dem Mangel des Materials, oder den Lumpen liege, wodurch wiederum der Mangel des Papiers und dessen vorzügliche Güte entstehe. Es läßt sich aber mit den überzeugendsten Gründen darthun, daß der Mangel des Papiers, nicht in dem Mangel des Materials, sondern in der überall schlechten Anstalt, das Material zu sammeln liege. Es giebt schwerlich eine Provinz, die nicht so viele Materialien erzeugte, um ihre Papierconsumtion zu befriedigen, und ein Sachkundiger, mag Verhältnisse annehmen welche er will, und rechnen, wie er will, so wird er jene Behauptung allezeit wahr finden. Schlesien z. B. hat gewiß, wegen der vielen Manufakturen und Gewerbe, eine stärkere Papierconsumtion, als irgend eine andre, eben so volkreiche Provinz; dem ungeachtet bedarf es keines

Blattes

Blattes
bey Sch
königliche
die ganz
gung be
füßet.
Ursache
manu
brauch
berühm
ist so un
kemp an

So

S

selbe fü
powski
Darmst
6 Rom
für Leib
von Da
Verfah
Vottsch
Hüsch
Kalin
Comp.
Warsch
Warsch
Comp.
6 Geis
mit Le
mit sic
Weigert
Hanne
Kiewicz
jen. d
1913 d
mit 11
und 2
Saulins
Gottler
Eto W
Lewow
Dan 10

Blattes fremden Papiere; die Mühlen, den Schweidnitz und Glas, machen dem holländischen, völlig gleiches Papier, es wird die ganze Consumtion, durch eigne Erzeugung bestritten, und noch Papier ausgeführt. Vermuthlich wird man hiervon die Ursache in die große Menge von Leinwandmanufakturen, und in den stärkern Verbrauch des Leinzenzeuges, wodurch der Ueberfluß von Lumpen entsteht, setzen. Nichts ist so unrichtig. Ohne anzuführen, daß die Leinwandmanufakturen bloß auf den aus-

wärtigen Debit abzuwecken, so ist man gewiß nirgend mehr als hier darauf bedacht, den Verbrauch des Leinzenzeuges einzuschränken. Schwerlich wird man irgendwo, die Weiber mehr Sorgfalt, Behutsamkeit und strenge Regel, beim Waschen beobachten sehen, damit das Zeug nicht abgenutzt und dennoch überaus proper sey. Man weiß, daß eine fehlerhafte Seife, und ein paar ungeschickte Hände, mit einemmale, das Leinzenzeug ruiniren können.

(Die Fortsetzung folgt künftig)

Sordon. Vom 22sten bis 30sten May sind folgende Gefäße mit Waaren nach Elbing gegangen:

Szuls für Herrn Weisner 5 Galler mit 1072 Warschauer Schfl. Roggen. Derselbe für Herrn J. J. Koskamp & Comp. mit 2000 Warschauer Schfl. Roggen. Lipowski von Woys Dwozanski 1 Ligwe mit 32 Fässern Pottasche. Szeleskiewiez für Herrn Koskamp & Comp. 1 Gefäß mit 34 Lasten Roggen. Teubel Hirsch von Dubienke 6 Rommegen und 3 Ligwen mit 24 Fässern Pottasche und 19 Lasten Weizen. Derselbe für Leibel Rabbiner von Rowno mit 40 Fässern Pottasche. Derselbe für Ebert & Sohn von Warschau mit 65 Fässern Pottasche. Derselbe für Salewski mit 21 Fässern Pottasche. Derselbe für Str. Hinski mit 30 Fässern Pottasche. Derselbe für Trettak mit 60 Fässern Pottasche. Salomon Baruch für Abraham Moses von Saslaw mit 44 Fässern Pottasche. Hirsch Jora für Nathan Hirsch von Brode mit 62 Fässern Pottasche. Rutkowski für Str. Kalinowski 1 Gefäß mit 530 B. Schfl. Weizen. Wessolowski für Hrn. J. J. Koskamp & Comp. 2 Gefäße mit 19 und einer halben Last Roggen. Joel Abraham für Moses Iron von Warschau 3 Gefäße mit 1590 Warschauer Schfl. Roggen. Laszezinski 5 Gefäße mit 3000 Warschauer Schfl. Weizen, 1500 dito Roggen. Krüger für Herrn J. J. Koskamp & Comp. 1 Gefäß mit 11 Lasten Roggen. Soroczinski für Herrn J. J. Koskamp & Comp. 6 Gefäße mit 116 Lasten Roggen, 18 dito Weizen. Derselbe für Herrn Kos 9 Fässer mit Tafel und 1 Faß Mehl. Janko Walwitz für Gottl. Wulff von Pieczewo 2 Trakten mit fichtenen Balken. Gutkiewiez für Kollateia 2 Gefäße mit 1000 Warschauer Schfl. Weizen, 900 dito Roggen. Leibel Lachmann von Dobromihl 1 Gefäß mit Pack- und hanfne Leinwand. Derselbe für Leibel Hirsch von Jaroslaw mit Packleinwand. Rotkiewiez von Kollateia. Kan. Cathedr. Krak. 9 Biken mit 1640 Warschauer Schfl. Weizen. Millobęcki von ebendemselben 9 Galler mit 1147 Warschauer Schfl. Weizen und 1913 dito Roggen. Mendel Abraham für Herrn J. J. Koskamp & Comp. 5 Galler mit 110 Lasten Roggen. Kirsch für ebendemselben 2 ODERFÄHNE mit 20 Lasten Roggen und 2 dito Weizen. Hemig für ebendemselben 1 ODERFAHN mit 11 Lasten Roggen. Szulinski von Starost Jurski 3 Ligwen mit 1100 Warschauer Schfl. Roggen. Leiser Gotter für Starost Bowski 10 Trakten mit fichtenen Balken und 43 Lasten Roggen 11 dito Weizen. Rybinski für Herrn Koskamp & Comp. 2 Gefäße mit 36 Lasten Roggen. Lazowski von Kalski Woys Krzemieniecki 2 Rommegen mit 82 Fässern Pottasche. Aler von Zagorski Podk. Lucki 1 Rommege und 1 Ligwe mit 1100 Warschauer Schfl. Weizen.

Tisch

Nach Danzig.

Proszkowski von Fr. Chwalibogowy Burgr. Krak. 1 Gefäß mit 775 Warschauer Schf. Weizen. Dornbaum für Herrn Dubois 2 Gefäße mit 10 Lasten Weizen und 20 dito Roggen. Bonkowski von Becker in Thorn ein Gefäß mit 26 Lasten Weizen. Kliniewski 3 Galler mit 1000 Warschauer Schf. Roggen und 750 dito Weizen. Tokarski 1 Bsch ordinaire Asche. Hirsch Scholm für Chaim Semboski von Josephow 15 und einer halben Traste mit eichnen Planken und Stäben. Rudnicki 1 Lige mit 430 Warschauer Schf. Weizen und 30 dito Roggen. Lechoski von Choradzi Sobolewski 22 und einer halben Traste mit eichnen Planken und Stäben. Jonas Reiser für Rabbiner von Krasnik 4 Trasten mit eichnen Planken. Skierkowski 2 Trasten mit fichtnen Balken. Uminski einer halben Trast mit fichtnen Balken und ordinärer Asche. Dav. Fischel von Korezow, 5 Trasten mit eichnen Planken, Stäben und Brovarken. Galeski von Wilga Woy. Czernichowski, 7 und einer halben Trasten mit Balken und Stabholz.

In der Buchhandlung allhier ist zu haben:

- 1) Hammerdrüfers, Leben Friedrich des Großen 8 Leipzig 786 24 gr.
- 2) Geschichte des Thomas Jones eines Findelkinds 2 Bde a. d. G. 8 Leipzig 786 6 fl.
- 3) Anton Reiser ein psychologischer Roman von K. P. Moritz 3 Theile 8 Berlin 786 5 fl.
- 4) Nellenbrechers Taschenbuch eines Banquiers und Kaufmanns 8 Berlin 786 4 fl.
- 5) Fischers Geschichte des teutschen Handels 2 Thl. Hannover 785 4 fl. 15 gr.

Sachen, so zu verkaufen:

Freitag den 8ten d. M. Nachmittag um 2 Uhr werden auf dem hiesigen Licent einige 100 Pfund gebrannter Caffee in Büchsen, auch verschiedne leere Büchsen. Ferner, mancherley Caffee-Brenn-Geräthschaften öffentlich gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden; welches, Kaufsüßigen hiedurch bekannt gemacht wird. Elbing, den 2ten Juni 1787. Königl. Westpr. Accise-Amt.

Es ist in Elbing ein Brauhaus in der hintersten Gasse, sub Nro. 176 aus freyer Hand zu verkaufen, Kaufsüßige können sich deshalb bey dem Mäcker Herrn Truhardt melden.

Der sogenannte Enkpeicher, sub Nro. 1789. von 7 Räumbden, welcher 250 Lasten trägt, ist auf Michaeli zu vermietthen. Liebhaber melden sich bey dem Mäcker Hrn. Truhardt.

Der ohnweit dem neuen Malzhause stehende alte Stall, nebst dazu gehörige Waagen, Remise welche 60 Fuß lang, und so wohl als der Stall Bodens hat, worauf zusammen 70 Last geschüttet werden können, ist zu verkaufen.

Das auf der Hummel gelegne Haus sub Nro. I. 560. welchem zwey 3tel Erbe-Land gehören, soll verkauft werden; nähere Nachricht von beyden giebt der Mäcker Herr Kawerau.

Königsberger Wechsel-Cours, vom 31sten May.			
Amsterdam	31 Tage	1 l. vls.	308 gr.
ditto	71		306 einhalb gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. 6co.	135 gr.
ditto	8		134 einhalb gr.

Diese Elbingische Anzeigen sind Montags und Donnerstags in der hiesigen Buchhandlung und auf allen Königl. Postämtern zu haben.